

Presse-Information

13. November 2025

Projekt Trialoge erhält Roman Herzog Preis 2025

Über den Nahostkonflikt reden, miteinander ins Gespräch kommen und dabei unterschiedliche Perspektiven zulassen, um Brücken zu bauen – dieser Herausforderung widmet sich das Projekt Trialoge. Am 12. November wurde es für sein Engagement mit dem Roman Herzog Preis 2025 ausgezeichnet, den die Berliner Sparkasse zum neunten Mal verliehen hat. Zu den Finalisten gehörten zudem das Projekt Breaking Barriers vom Verein Sources-d’Espoir sowie der Verein Seniorpartner in School.

Die Berliner Sparkasse ehrt mit dem Preis Berliner Projekte und Initiativen, die sich in besonderer Weise für die Berliner Gesellschaft und deren Zusammenhalt stark machen und das Potenzial haben, aufgrund ihres Vorbildcharakters auf die gesamte Bundesrepublik auszustrahlen.

„Die drei diesjährigen Finalisten setzen sich auf beeindruckende, wenn auch ganz unterschiedliche Weise für ein gutes und friedvolles Miteinander, für gegenseitiges Verständnis, Vielfalt, Respekt und Zusammenhalt ein,“ sagt Dr. Johannes Evers, Vorstandsvorsitzender der Berliner Sparkasse. „Unsere Gesellschaft braucht Menschen, Projekte und Vereine wie diese, die mutig vorangehen, Haltung zeigen und Verantwortung übernehmen. Denn sie stärken das, was für uns seit vielen Jahren selbstverständlich ist: Freiheit und Demokratie.“

Der Preis ist von der Berliner Sparkasse mit 20.000 Euro dotiert, die anderen beiden Finalisten erhalten je 5.000 Euro. Der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog war von 1999 bis 2015 Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung

Brandenburger Tor, der Kulturstiftung der Berliner Sparkasse. Ihm zu Ehren wird der Preis verliehen und nimmt das auf, was Roman Herzog stets besonders wichtig war: Innovation und Unternehmertum für die Gesellschaft, Eigeninitiative und bürgerliches Engagement.

Die Finalisten 2025

- Was wäre Berlin ohne die kulturelle Vielfalt? Das Projekt **Breaking Barriers** des Vereins Sources-d'Espoir setzt sich für Integration, Toleranz, Vielfalt und gegen Rassismus und Diskriminierung ein. Insbesondere afrikanische, afro-europäische, afro-deutsche und afro-asiatische Menschen sollen sichtbarer und in ihrem kulturellen Hintergrund bestärkt werden. Koloniale Denkmuster und Gewohnheiten in der Gesellschaft werden aufgezeigt, um sie abzubauen.

• Der Verein **Seniorpartner in School** unterstützt mit Hilfe von Ehrenamtlichen Kinder und Jugendliche bei der eigenständigen Lösung von Konflikten in Schulen. Es geht um ein verständnisvolles Miteinander, aktives Zuhören und einen wertschätzenden Umgang. Ziel ist Toleranz, Anerkennung und Respekt der Kinder untereinander zu fördern.

- Das Projekt **Trialogue** will dem Thema Nahostkonflikt in der Schule Raum geben. Dabei sollen die unterschiedlichen Perspektiven der Schülerinnen und Schüler einbezogen und ihre Medienkompetenz gestärkt werden. Gegenseitiges Zuhören, Verständigung, andere Meinungen aushalten stehen im Mittelpunkt, um so auch Vorurteilen und Verschwörungstheorien entgegenzuwirken.